

Von Rätseln und vom Rätselraten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

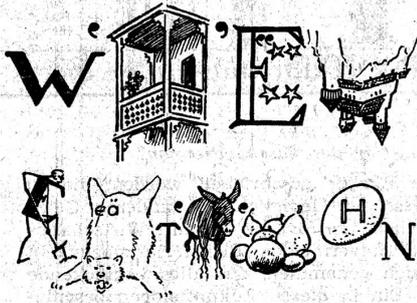
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Rätseln und vom Rätselraten

II.

Ausser den Wort- und Sachrätseln, von denen wir bereits eingehend berichtet haben, erfreuten sich besonders die **Bilderrätsel** grosser Beliebtheit. Bis vor dem ersten Weltkrieg erschienen in den «Rätsel-ecken» der Zeitschriften und Tageszeitungen regelmässig neben Homonymen, Logogriphen und Scharaden Bilderrätsel, die Sprichwörter und einzelne, zusammengesetzte Worte in einer, durch allerlei Abänderungen verschleierte Bildersprache zum Ausdruck brachten:



bedeutet Streichung des ersten, die des letzten Buchstabens am Wort «Veranda», so dass mit dem vorangestellten W der Anfang der Lösung:

«Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein» entsteht. Die Bilder bedeuten in der Folge: «Sterne in E», wobei St zu streichen ist; also «ern eine»; mit «Wer and» ergibt sich: «Wer andern eine». «Burg» verkehrt: Grub, dann «E gräbt»; also «Grube gräbt» usw.

Gewissermassen als scherzhafte Einzelfrage traf man ebensooft wie das Bilderrätsel — den sogenannten Rebus — auch das **Vexierbild**.



«Wo ist der Junge, der die Kühe und Schafe beaufsichtigt?»

Die gesuchte Gestalt ist so ins Bild hineingezeichnet, dass sie erst nach genauester Betrachtung, wobei das Bild nach allen Seiten gewendet werden muss, gefunden — gesehen — werden kann.

Eine weitere Rätselart, die sich seit Jahren behauptet hat, ist das **Silbenrätsel**:

«Aus den Silben:

bun — chri — de — des — gen — glim — gut — he — ho — im — jew — kat — la

— le — mer — mör — rold — se — stus — tel — tur — wind, sind 8 Wörter zu bilden, die folgende Bedeutung haben:

1. Strohblume, 2. Russischer Dichter, 3. Religionsstifter, 4. Wirbelsturm, 5. Faden zum Nähen von Wunden, 6. Ausrufer, 7. Farbloses Mineral, 8. Heilige Truhe.

Nimmt man aus jedem Wort drei aufeinanderfolgende Buchstaben heraus, so ergeben diese im Zusammenhang gelesen ein Sprichwort.»

So unterhaltend und zeitvertreibend ein Silbenrätsel sein mag, an den Scharfsinn des Rätsellösers stellt es keine hohen Anforderungen. Man wird zunächst einige der zu erratenden Wörter leicht finden, streicht die verwendeten Silben und erhält dann die fehlenden Dinge meist durch Kombination der verbleibenden Silben. Konversationslexikon, Wörterbücher und der Atlas helfen mit, allzu Unbekanntes aufzusuchen.

Im gedanklichen Aufbau fast identisch, wenn auch in der Form verschieden, ist das **Kreuzworträtsel**, das seinen Siegeszug von den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus angetreten hat. Wenn wir schon dem Silbenrätsel keinen allzu grossen Wert in bezug auf den anzulegenden Scharfsinn beimessen, so verdient das Kreuzworträtsel noch viel mehr die Qualifikation primitiv. Gibt es doch für das Gesuchte neben dem sachlichen Inhalt auch gleich noch die Buchstabenanzahl und, einmal begonnen, meist ein bis zwei und mehr Buchstaben als Anhaltspunkte. So wird denn das Kreuzworträtsel in hohem Masse zur Spielerei. Vielleicht bildet aber gerade dies einen Teil seiner Anziehungskraft. Dazu kommt, dass sich schlechterdings jedes Kreuzworträtsel restlos meistern lässt, sofern man genügend Zeit aufwendet und über einige Hilfsmittel der bereits mehrfach angeführten Art besitzt.

Mit diesen bisher aufgezählten Beispielen von Rätseln ist nun allerdings deren Formenreichtum noch lange nicht erschöpft, und wenn wir im folgenden noch einige seltener verwendete Arten aufzählen, so geschieht es wiederum nur, um zu zeigen, wie reichhaltig und verschiedenartig das Kapitel «Rätsel» sein kann. Alle bestehenden Formen aufzuzählen, würde ein Buch füllen.

Der Bewegung des Pferdes im Schachspiel nachgeahmt, ist der **Rösselsprung**. Eine schachbrettartig (nicht unbedingt quadratisch) gefügte Figur birgt in jedem Feld eine Silbe oder ein Wort, die richtig aneinandergesetzt, ein Sprichwort oder ein Gedicht ergeben. «Richtig aneinandergesetzt» heisst in diesem Fall dem Sprung des Pferdes auf dem Schachbrett gemäss:

strebst	du	lebst	be
-ge	le *	wün	wenn
schen	du	wie	zu
	haben	wirst	

(Dabei gelingt es allerdings nicht immer, den Rösselsprung konsequent durchzuführen.)

* Beginn; wird üblicherweise nicht angegeben.

Eine der Hauptschwierigkeiten des Rösselsprungs liegt im Auffinden des Beginns. Da es sich, wie bereits bemerkt, meist um Sätze u. ä. handelt, ist Belesenheit eine der wertvollsten Hilfen für die Lösung von Rösselsprüngen.

Wir führen weiter an: das **Quadraträtsel**:

A	A	D	E
E	E	E	E
H	I	L	L
L	L	S	S

«Diese Buchstaben sind so zu ordnen, dass sich Wörter ergeben, die, von links nach rechts und von oben nach unten gelesen, folgende Bedeutung haben:

1. Tier, 2. Stand, 3. Starker Strick, 4. Längenmass.»

Es kann natürlich auf beliebig viele Felder ausgedehnt werden und stellt alsdann sowohl an die Aufstellung wie an den Löser wesentlich gesteigerte Anforderungen.

Dem Quadraträtsel gewissermassen nachgebildet sind die unter dem Namen «magische Quadrate» bekannten Zahlenrätsel:

«In das nebenstehende Quadrat sind die Zahlen 1 bis 16 so einzusetzen, dass die Quersumme waagrecht, senkrecht u. diagonal immer 34 ergibt.»

Mit Zahlen und Buchstaben zugleich arbeitet das **Zahlenrätsel**:

«An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu setzen, und zwar so, dass sich folgende Wörter ergeben:

- 199381 Landschaft in Griechenland
- 218696 Leuchtsignal
- 32656 Mädchenname
- 12651 Teil des Zirkus
- 41596 Italienischer Dichter
- 568912 Göttertrank
- 6465 Paradies
- 62381 Mädchenname
- 73736 Blume
- 62862 Teil des Hauses
- 8143 Orientalischer Richter
- 91712 Amtskleid
- 263962 Sportsmann
- 14231 Italienisches Meer.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben die Namen zweier Opern von Richard Strauss.»

Neben diesen angeführten Rätselarten bestehen — wir haben es bereits mehrfach gesagt — noch zahlreiche andere, die sich inhaltlich z. B. charakterisieren durch bestimmte Sachgebiete, aus denen die Lösungen entnommen sind — naturwissenschaftliche, geographische, geschichtliche Zusammenstellungen, oder ihre äussere Form lehnt sich an geometrische Figuren oder an bestimmte Gegenstände an. Wir werden in einem dritten Teil auf derartige Rätsel zurückkommen.

K.
Auflösung des Rätsels auf Seite 1047